

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 27. Mai. (Deutscher Reichstag) Bei der heute fortgesetzten dritten Lesung der Reichsverfassungsordnung brauchte der sozialdemokratische Abg. Fischer (Berlin) allein 2 1/2 Stunden, um unter heftigen Angriffen auf das Zentrum nochmals die Gründe darzulegen die gegen das Gesetz sprechen. Abg. Horn legte erneut die Gründe dar, aus denen die National-liberalen dem Gesetz zustimmen. Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück erwiderte in den bisherigen Reden auch eine Art Abrechnung der Parteiführer, an der sich auch die verbündeten Regierungen beteiligen dürften. Diese hätten keine Ursache, ein Votum anzuführen; denn ihre Vorlage sei in wichtigen Punkten geändert worden. Aber es sei doch auf Grund eines Kompromisses, das, wie er hoffe, auch dem letzten Angriff standhalten werde, ein dem Vaterlande nützlicheres Gesetz zustande gekommen. Er danke denen, die dabei mitgearbeitet haben, er danke aber auch den Gegnern dafür, daß sie das Gesetz zwar bekämpft, aber mit ritterlichen Waffen bekämpft hätten. Nach den Ausführungen des Staatssekretärs Delbrück, die lebhaften Beifall fanden, erklärte der polnische Abg. Korfiant, daß seine politischen Freunde sich angesichts einzelner bedenklicher Bestimmungen der Vorlage der Stimme enthalten würden. Nach ihm sprach der Abg. Becker-Urnberg (Zentrum). Er wandte sich hauptsächlich gegen die Sozialdemokraten und Freisinnigen, deren Haltung das Zentrum gezwungen habe, sich mit den anderen Parteien zu verständigen. Besonders mit den Sozialdemokraten sei es unmöglich, positive Politik zu treiben, weil sie, wie der Redner eingehend an der Frage der Herabsetzung der Altersgrenze nachwies, ihre Ansicht vielfach in kürzester Zeit ändern. Aber auch die Freisinnigen seien daran schuld, wenn in dem Gesetze manche fortschrittliche Bestimmungen fehler, jedenfalls hätte das Zentrum für die arbeitende Klasse herausgeholt, was nur irgend möglich wäre und eine Sprosse auf die andere in der Leiter gesetzt, auf die die Arbeiterklasse emporsteigen könne. Abg. Dr. Mugdan (Fortchr. Volksp.) bemerkte, einen Berg von Anträgen habe das Zentrum in der Kommission freilich gestellt, aber diese Masse von Papier habe es dann wieder gerichtet — eine ganz unfruchtbare Arbeit. Die Mehrheit für ein wirklich sozialpolitisches Gesetz sei immer vorhanden gewesen, aber das Zentrum habe es eben mit der konservativen Partei machen wollen. Auch der Antrag Schulz, der die Altersgrenze im Jahre 1915 ändern will, stehe nur auf dem Papier. — Abg. Wolkensbuhl verlangte Vertagung der Sitzung und bezweifelte, da die Mehrheit für Weiterrufen war, die Beschlussfähigkeit. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 226 Abgeordneten, das Haus war also beschlussfähig. Der Vertagungsantrag wurde abgelehnt. Nach Auseinandersetzungen zwischen den Abgg. Wolkensbuhl (Soz.) und Becker (Zentr.) schloß die Generaldebatte. Die Weiterberatung wurde auf Montag angelegt. Ferner stehen auf der Tagesordnung der Montag-Sitzung: Einführungs-gesetz zur Verfassungsordnung, Handelsverträge mit Schweden und Japan, Kolonialbeamtenbezüge und Antrag auf Vertagung des Reichstags.

Stuttgart, 28. Mai. (Einweihung des Museums für Völkerkunde.) Heute mittag fand hier in feierlicher Weise in Gegenwart des Königspaares die Einweihung des Linden-Museums für Völkerkunde statt. Nach der Eröffnungssprache des Herzogs von Urach erklärte der König das Linden-Museum für eröffnet und knüpfte daran den Wunsch, daß es sich zum Stolz der Vaterstadt und des Landes blühend weiter entfalten möge.

Strasburg, 27. Mai. (Austritt elsass-lothringischer Abgeordneter aus der Zentrumsfraktion.) Die elsass-lothringischen Abgeordneten Daus und Will sind aus der Zentrumsfraktion ausgetreten.

Kopenhagen, 28. Mai. (Prinz Hans von Glücksburg 7.) Prinz Hans von Glücksburg ist gestern abend kurz nach 7 Uhr an den Folgen einer Lungenerkrankung im 86. Lebensjahre gestorben. Wegen seiner Verwandtschaft mit den meisten Höfen Europas hatte er den Beinamen „Der Onkel Europas“. Die Festlichkeiten, die anlässlich der Anwesenheit des amerikanischen Gesandten und des bevorstehenden Besuchs des Königs von Schweden geplant waren, haben infolge des Todesfalls eine bedeutende Einschränkung erfahren. In dem Prinzen Johann (Hans) von Holstein-Glücksburg ist der letzte einer zahlreichen Geschwisterfamilie dahingegangen, die zum Teil auf der Weltbühne erhebliche Rollen gespielt haben. Der ältere Bruder des Prinzen war der am 29. Januar 1906 fast 88-jährig verstorbene „Schwiegerater Europas“ König Christian IX., eine Schwester die verwitwete letzte Herzogin von Anhalt-Bernburg, eine durch hohe Gaben des Geistes wie des Herzens ausgezeichnete Dame; eine andere war Vorsteherin des adeligen Fräuleinstiftes in dem holsteinischen Zyeboe. Außer dem späteren König Christian standen sämtliche Brüder in deutschen Militärdiensten. Prinz Johann lebte später am Kopenhagener Hofe, und hat von dort aus zeitweilig für den jugendlichen Nefen König Georgios die Statthalterschaft in Athen geführt, wo er sich schnell große Popularität erwarb. In den späteren Zeiten des Kopenhagener Hofhalts genoss er die besondere Freundschaft des mit seiner Nichte vermählten Barons Alexander III.

Österreich-Ungarn. Wien, 28. Mai. (Das Befinden des Kaisers Franz Josef.) Die „Korrespondenz Wilhelm“ meldet: Die Aenderung des Witterungscharakters hat auf das Befinden des Kaisers die allergünstigste Wirkung ausgeübt. Nach einer Weidung aus Wodlud hat der Aufenthalt im Freien dem Monarchen sehr wohlgetan. Die katarthaischen Erscheinungen nehmen zusehends ab und in absehbarer Zeit ist ein völliges Verschwinden des Katarths zu gewärtigen. Mit dem 1. Juni, an dem der Kaiser in Wien eintrifft, beginnt für kurze Zeit der Aufenthalt in

Schönbrunn. Von der Witterung wird es abhängen, wie lange der Monarch in Schönbrunn bleiben wird. Man nimmt an, daß der Kaiser noch in der ersten Woche des Juni nach Lainz zu mehrwöchigem Aufenthalt übersiedeln wird, um dort ausschließlich seiner Erholung zu leben. Aus diesem Grunde wird der Empfang der Deputation seines 13. bayerischen Infanterie-Regiments, welche dem Kaiser aus Anlaß seines 60-jährigen Jahrestages ein Ehrengeschenk überreichen sollte, sowie der Empfang des Obersten Freiherrn Ray v. Frey, des neuen Kommandanten des preussischen Kaiser Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 verschoben. Ob diese Empfänge noch vor Beginn des Aufenthalts in Fischl oder erst im Herbst nach der Rückkehr von Fischl stattfinden werden, steht noch dahin und hängt von dem Charakter der Witterung ab.

Wien, 27. Mai. (Der König von Bulgarien in Wien.) König Ferdinand von Bulgarien ist gestern in Wien eingetroffen und wird sich mehrere Tage hier aufhalten.

Belgien. Brüssel, 27. Mai. (Seemannsstreik.) Die Besatzung des Dampfers „Kroonland“ von der Reed Star Line, der heute von Antwerpen nach Southampton abgehen sollte, verweigerte den Dienstantritt mit der Begründung, sie wisse nicht, ob nicht vor der Rückkehr von Southampton der internationale Seemannsstreik erklärt werden würde.

Frankreich. Paris, 27. Mai. (Der neue französische Kriegsminister.) General Goltz als Ernennung zum Kriegsminister ist vom Präsidenten Fallières unterzeichnet worden. Man bezweifelt, daß die Radikalsozialisten aus ihrer momentanen Verstimmung über diese Ernennung ernstere Konsequenzen ziehen werden.

Paris, 28. Mai. (Das Fest der Jungfrau von Orléans.) Bei Gelegenheit des Festes der Jungfrau von Orléans wurden an den Ständbildern der Jungfrau Kränze niedergelegt. Da die Polizei Ansprachen verboten hatte, kam es auf dem Boulevard Saint-Marcel zu einem Pandalgemenge. Die Polizei zerstreute die Menge und nahm etwa dreißig Verhaftungen vor; mehrere Polizeibeamte wurden verwundet.

Paris, 28. Mai. (Zur Marokkofrage.) Die „Agence Havas“ meldet aus Fez vom 22. d. Mts.: Der Sultan empfing heute die Generale Molnier und Dalbiez und andere höhere französische Offiziere. Der Sultan beauftragte Molnier, der französischen Regierung seinen Dank auszusprechen für die wirksame Unterstützung, die sie ihm gewährt habe bei der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung dort, wo Unordnung und Anarchie geherrscht habe. Nachmittags hatte der Sultan eine Besprechung mit Molnier über die Notwendigkeit der Wiederherstellung der Ordnung in Mequinez, wo die Berber ihre Leute zusammengezogen haben und mit Plünderung drohen. Man will die Ankunft der Abteilung Gouraud abwarten und dann Truppen nach Mequinez hin absenden. Nach einer weiteren Weidung aus Fez vom 23. d. Mts. haben die Stämme der Samyan und Cheffaa zum Zeichen ihrer Unterwerfung Stiere geschlachtet. Es verlautet, daß die Scharvada und die Uled Djamma ihrem Vorgehen folgen werden.

Rußland. Petersburg, 28. Mai. (Semstwo-Institutionen in den Westgouvernements.) Die Vorlage betreffend die Einführung der Semstwo-Institutionen in den Westgouvernements, die bereits auf Grund des Paragraphen 87 der Grundgesetze eingeführt wurde, ist, nachdem die Frist von zwei Monaten, innerhalb welcher sie den parlamentarischen Körperschaften vorgelegt werden muß, abgelaufen, von neuem in der Reichsduma eingebracht worden.

Bulgarien. Sofia, 28. Mai. (Wieder ein türkisch-bulgarischer Grenz Zwischenfall.) Gestern vor-mittag gruben Soldaten eines türkischen Postens einen Graben auf bulgarischem Gebiete im Bezirk Kästendil. Als bulgarische Soldaten herankamen, gab der türkische Offizier Befehl zu feuern, worauf Türken und Bulgaren sich gegenseitig beschossen. Wie es heißt, sind auf türkischer Seite ein Offizier und zwei Soldaten gefallen, auf bulgarischer Seite wurde das Feuer eingestellt. Heute früh eröffneten die Türken von neuem das Feuer auf die bulgarischen Grenzposten, das von diesen erwidert wurde. Bei dem Kugelwechsel wurde ein bulgarischer Soldat verwundet. Der Kriegsminister hat Befehl gegeben, das Feuer einzustellen. Auch der Kommandeur des türkischen Korps ordnete an, die Feindseligkeiten an der bulgarischen Grenze einzustellen. Es soll eine gemeinsame Unterjuchung eingeleitet werden.

Türkei. Konstantinopel, 28. Mai. (Die Türkei, Rußland und Montenegro.) Nach Informationen der Pforte begründete England und Italien ihr abweichendes Verhalten gegenüber der russischen Aufforderung, sich an dem Schritte in Konstantinopel zu beteiligen, damit, daß der Schritt eher in Cetinje erfolgen solle. Frankreich gab bisher keine bestimmte Antwort. Der russische Botschafter hatte gestern in der Angelegenheit eine Besprechung mit dem französischen Botschafter. In seiner Unterredung mit dem Minister des Äußern am Freitag sprach der russische Botschafter seine Beirledigung über die korrekte Beurteilung des russischen Schrittes durch die türkische Presse aus. Der Minister erwiderte, dies sei nur dem beschwichtigenden Kommuniqué der Pforte zuzuschreiben. — Der Albanese Pasid Ibrahim hat in der Kammer eine Anfrage eingebracht, ob es einem fremden Staate gestattet sei, bei der Pforte einzuschreiten, wenn die Regierung einen Aufstand in einer türkischen Provinz unterdrücken wolle. Der Minister des Äußern wird morgen oder übermorgen die Frage beantworten. — Nach Mitteilungen der Pforte hat Montenegro der Pforte vorgeschlagen, eine neutrale Zone an beiden Seiten der Grenze zu bestimmen, um Feindereien

der Grenzposten vorzubeugen. Die Pforte hat dies abgelehnt, weil dies den Bau neuer Grenzposten notwendig mache.

Mexiko, 27. Mai. (Expräsident Diaz.) Die Reise Diaz' nach Veracruz wurde mit allen Vorkehrungsregeln ausgeführt. Es wurden drei Züge benützt. Diaz Frau und Sohn reisten mit dem zweiten Zuge, der dritte führte eine Abteilung Soldaten mit sich. Die Abfahrtszeit wurde nicht bekannt gegeben, da man befürchtete, Aufwacher könnten die Flucht Diaz' verhindern und ihn tödlich mißhandeln. Diaz hat sich an Bord des Dampfers „Ypiranga“ begeben, der Donnerstag von Veracruz nach Europa abgeht.

Kursbericht

der Erzgebirgischen Bank Schneeberg-Neustädtel

Eintragung des Genossenschafts mit beschränkter Haftung. Telefon No. 1. Schneeberg i. Sa. Postcheckkonto No. 9870. K. k. österreichisches Postsparkassenkonto No. 103286. Börse vom 27. Mai 1911.

Deutsche Fonds:		Bank-Aktien:			
Z. F.	%	Letzte Div. %			
Deutsche Reichsanl.	3 1/2	93.90	Deutsche Bank	12 1/2	264.—
do.	4	102.25	Dresdner "	8 1/2	156.75
Reichsschatzanw.	4	100.10	Sächsische "	8	155.—
Preuss. Staatsanleihe	3 1/2	98.90	Reichsbank	6,48	142.75
do. unk. 18	4	102.50	Berl. Handelsge.	0	165.—
Sächs. Anleihe	3 1/2	97.75	Oesterr. Credit-A.	10	301.—
do. (L.-Z.)	4	100.10	Russ. B. f. ausw. U.	10	162.50
			Ergeb. Bank-Ant.	6 1/2	100.—
Kommunal-Anleihen:		Industrie-Aktien:			
Berliner Stadtanl.	04	100.50	Allgem. Elektr.-Ges.	14	274.90
Dresdner "	3 1/2	98.50	Baltimore	6	105.30
do.	4	101.25	Bochumer Gußstahl	12	238.—
Leipziger "	97	91.30	Canada	7 1/2	234.25
do.	04	101.30	Gelsenkirchn. Bergw.	10	302.40
Plauener "	5 1/2	91.75	Harpenor	7	183.10
do.	4	101.30	Hamburg-Amerika P.	8	135.90
Hypotheken-Pfandbriefe:		Hans-Dampfer-A.	10	165.75	
S. Bodenerod.-Anst.	3 1/2	91.50	Kappel Maschinen	30	387.80
do. 07	4	99.50	Laurahütte	4	175.50
Leipz. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	3 1/2	91.20	Nordl. Lloyd	3	98.50
do.	15	100.75	Phönix	15	257.10
Preuss. Pfdbr.-Bk.	19	100.—	Schnecker Elektr.	7	175.50
do.	20	100.50	Siemens & Halske	12	250.—
Landw.-Crdtver.	3 1/2	91.90	Vogl. Maschinen	20	478.—
do.	4	101.80			
Reichsbankdiskont	4		Englische Banknoten	20,463	
Reichsbank-Lombardsatz	5		Russische "	216,40	
Privatdiskont	2 1/2		Französische "	80,55	
8 Tage London	20,425		Oesterreich. "	85,20	
" Paris	80,80		Italienische "	80,40	
" New York	4,20		Schwedische "	112,40	

Städtischer Schlacht- und Viehhof zu Aue (Erzgeb.).

Bericht über den Marktverkehr am 28. Mai 1911. Auftrieb: Ochsen 4, Rinder und Kalben 83, Küber 60, Schafe 80, Schweine 254.

		Schl. Gern.	Seh. Gern.
Ochsen:	a) vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	80	
	b) junge fleischige, nicht ausgewässerte — ältere ausgewässerte	78	
	c) mäßig genährte junge — gut genährte ältere	75	
	d) gering genährte jeden Alters	—	
Rinder:	a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	80	
	b) mäßig genährte längere und gut genährte ältere	78	
	c) gering genährte	75	
	d) vollfleischige, ausgewässerte Rinder höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	80	
Kalber:	a) ältere ausgewässerte Rinde und wenig gut entwickelte jüngere Rinde und Kalben	78	
	b) mäßig genährte Rinde und Kalben	75	
	c) gering genährte Rinde und Kalben	70	
	d) reinste Wahl- (Schmilch-Wahl) und beste Saugkälber	63	
Schafe:	a) mittlere Wahl- und gute Saugkälber	60	
	b) geringe Saugkälber	—	
	c) ältere gering genährte (Presser)	—	
	d) Rastkammer und jüngere Rastkammer	46	
Schweine:	a) ältere Rastkammer	—	
	b) mäßig genährte Hammel und Schafe (Marschschafe)	—	
	c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	66	
	d) fleischige	58	
	e) gering entwickelte	—	
	f) Sauen	—	

Die Preise verstehen sich bei Rindern für 50 kg Schlachtgewicht, bei Kalbern und Schafen für 50 kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 50 kg Lebendgewicht mit 20% Tara pr. Stck. Geschäftsgang: mittel.



Den Glpfe!

der Vollkommenheit haben die modernen Hand-Apparate und Feldstecher erreicht, von denen Sie jederzeit bei

Erler & Co. Nachf.

Drogerie, Aue i. E., Markt 5 eine reiche Auswahl finden. Vertretung nur erstklassiger Fabrikate als: Zeiss, Goerz, Kodak, Ica etc. Wv. ersicht. Zahlungsbedingungen. Fachmännische Bedienung.